

Wir waren das dunkle Herz der Stadt



Der dokumentarische Film (keine Doku) zeigt am Beispiel einer Familie (1880 – 1980) das Verschwinden der Hamburger Gängeviertel und der Altstadt. Die drei Gängeviertel waren Teil der Altstadt und gehörten zu Europas größten Slums. Erzählt wird von der Notwendigkeit der Sanierung vernachlässigter Wohngebiete und was das für Bewohner und Stadt bedeutete. Der Film beleuchtet kritisch und ohne Sozialromantik eine rücksichtslose Stadtplanung über ein Jahrhundert hinweg. Er zeigt, unter welchen Umständen die Altstadt beseitigt wurde – und wer davon profitierte und wer nicht. Wir zeigen den insgesamt sechs Stunden langen Film in drei Abschnitten an drei Tagen! **Paketpreis für 3 Filme: 20€ / erm. 15€**

Andreas Karmers, D 2022, 350 Min., FSK: -

Sa. 13.12. / 15 h (Teil 1, 85 Min.) • So. 14.12. / 15 h (Teil 2, 127 Min.)
Mo. 15.12. / 17.30 h (Teil 3, 138 Min.)

Wiederholung

Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes



Im Auftrag der Kurfürstin Sophie von Hannover soll der Denker Gottfried Wilhelm Leibniz porträtiert werden. Doch dem Gelehrten steht nicht der Sinn danach. Während der Sitzungen entbrennt zwischen ihm und der jungen Malerin ein leidenschaftlicher Kampf um die Wahrheit in Bild und Abbild, Realität und Kunst. Mit seinem Leibniz-Porträt kehrt Regielegende Edgar Reitz auf die Kinoleinwand zurück und widmet sich einem der bedeutendsten Universalgelehrten der Neuzeit. Der auf der 75. Berlinale gefeierte und mit Edgar Selge, Lars Eidinger, Barbara Sukowa und Aenne Schwarz hochkarätig besetzte Film ist ein ebenso kluger wie gewitzter Schlagabtausch zwischen Gelehrten und Künstlern und zeigt viele Facetten des Gottfried Wilhelm Leibniz.

D 2025, 103 Min., FSK: ab 6 // R: Edgar Reitz, B: Gert Heidenreich, Edgar Reitz, K: Matthias Grunsky, D: Edgar Selge, Aenne Schwarz, Lars Eidinger, u.a.

Di. 16.12. + Mi. 17.12. / 18 h

Im Bundesstart

La Scala – Die Macht des Schicksals



Die feierliche Eröffnung der Mailänder Scala ist seit mehr als sieben Jahrzehnten die wichtigste Opernpremiere des Jahres, im bedeutendsten Opernhaus der Welt. Doch bevor sich der Vorhang im Dezember für die erste Vorführung von Verdis *Die Macht des Schicksals* öffnet, haben über 900 Künstlerinnen, Choreographen, Handwerker und Bühnentechniker monatelang geplant, geprobt und oft bis zur Erschöpfung gearbeitet. Hautnah folgt Filmemacherin Anissa Bonnefont Opernregisseur Leo Muscato und Dirigent Riccardo Chailly bei jedem Schritt der Vorbereitungen. Von der Auswahl der Tänzerinnen über die Bühnengestaltung bis zu den Generalproben mit weltberühmten Sängern verlangt der Prozess kompromisslose Präzision und kreatives Genie – für ein Bühnenspektakel von außergewöhnlicher Kraft.

I / F 2025, 91 Min., FSK: o.A. // R: Anissa Bonnefont, B: Myriam Weil, Anissa Bonnefont, K: Martina Cocco

Do. 18.12. - Sa. 20.12. / 18 h • Mo. 22.12. + Di. 23.12. / 18 h

Unikino am Di. 2.12.

Bugonia



Der Imker Teddy Gatz und sein Cousin Don glauben, dass eine Verschwörung im Gange ist. Sie sind davon überzeugt, dass die mächtige Pharmaunternehmens-Chefin Michelle Fuller gar kein Mensch ist, sondern ein Alien, das gekommen ist, um die Erde zu vernichten. Also entführen sie die Frau, sperren sie im Keller ein und rasieren ihr den Kopf, um so die weitere „Kommunikation mit ihrem Mutterschiff“ zu verhindern. Doch die Gefangene schlägt verbal

zurück und bald ist nicht mehr sicher, wer hier die Oberhand hat. Der Film ist ein Remake der südkoreanischen Science-Fiction-Komödie *Save the Green Planet!* des Regisseurs Jang Joon-hwan aus dem Jahr 2003.

USA/ROK/IRL 2025, 119 Min., OmU, FSK: ab 16 // R: Yorgos Lanthimos, B: Will Tracy, K: Robbie Ryan, D: Emma Stone, Jesse Plemons, Aidan Delbis, u.a.

Kurzfilm vor dem Hauptfilm: Ja! (3 Min.)

Do. 4.12. - So. 7.12. + Di. 9.12. / 20.30 h • Mo. 8.12. + Mi. 10.12. / 17.30 h

Bundesweiter Eventstart am 7.12.

Jetzt. Wohin. – Meine Reise mit Robert Habeck



Der sehr persönliche Dokumentarfilm von Lars Jessen blickt hinter die Kulissen des Wahlkampfs 2025 von Robert Habeck – einer Kampagne, die mit großen Erwartungen startet und mit deutlichen Einbußen für die Grünen endet. Danach zieht sich Habeck aus der Politik zurück. Kaum ein deutscher Politiker hat zuletzt mehr Emotionen ausgelöst: Für die einen Hoffnungsträger, für die anderen Projektionsfläche dessen, was sie an der Gegenwart ablehnen. Lars Jessen – Fil-

memacher, Freund, Berater und langjähriger Weggefährte – sucht Antworten: Warum ist es so gekommen? Was ist schiefgelaufen und wie kann progressive Politik in Zeiten von Populismus wieder gelingen? Auf seiner Suche spricht Jessen mit Menschen, die ihn in den letzten Jahren begleitet haben.

D 2025, 90 Min., FSK: o.A. // R: Lars Jessen, Rasmus Jessen, B: Rasmus Jessen, K: Fritz Butze

So. 7.12. / 12 h (Bundesweiter Eventstart + Live Q&A) • Do. 11.12. - So. 14.12. / 18 h

Unikino am Di. 16.12.

Springsteen: Deliver Me From Nowhere



Bruce Springsteen zieht sich 1981 nach dem Erfolg von *Hungry Heart* in ein Haus in New Jersey zurück. Statt Hits zu schreiben, vertieft er sich in düstere Themen, schaut Filme wie *Badlands*, liest Flannery O'Connor und nimmt auf einem 4-Spur-Recorder das Album *Nebraska* im Schlafzimmer auf. Sein Manager Jon Landau unterstützt ihn wie ein Therapeut und Freund, während Kindheitstraumata, die psychischen Probleme seines Vaters und eigene Depressionen ihn einholen. Das Ergebnis ist eine überaus düstere Platte, mit der auch Springsteens Umfeld – darunter sein Studioteam, Produzent Chuck Plotkin und Toningenieur Mike Batlan – stellenweise hadert.

USA 2015, 120 Min., OmU, FSK: ab 12 // R+B: Scott Cooper, K: Masanobu Takayanagi, D: Jeremy Allen White, Jeremy Strong, Paul Walter Hauser, u.a.

Kurzfilm vor dem Hauptfilm: Devil May Care (2 Min.)

Do. 11.12. - Mi. 17.12. / 20 h

Unikino am Di. 2.12.

Amrum



Amrum, Frühjahr 1945. Seehundjagd, Fischen bei Nacht, Schuften auf dem Acker – nichts ist zu gefährlich oder zu mühsam für den 12-jährigen Nanning, um seiner Mutter in den letzten Kriegstagen zu helfen. Mit dem ersehnten Frieden kommen jedoch neue Konflikte, und Nanning muss lernen, seinen eigenen Weg zu finden. Die Geschichte basiert auf den Kindheiterinnerungen des renommierten Regisseurs und Drehbuchautors Hark Bohm. Ursprünglich als seine

letzte Regiearbeit geplant, wurde sie von Fatih Akin übernommen. Entstanden ist ein zärtlicher, packender und persönlicher Coming-of-Age-Film.

D 2024, 93 Min., FSK: ab 12 // R: Fatih Akin, B: Fatih Akin, Hark Bohm, K: Karl Walter Lindenlaub, D: Jasper Billerbeck, Diane Kruger, Kian Köppke, u.a.

Kurzfilm vor dem Hauptfilm (bis Mi. 3.12.): Extraction (3 Min.)

Mo. 1. + Mi. 3.12. / 18 h • Di. 2.12. / 20 h

Sa. 6.12. + So. 7.12. / 15.30 h • Sa. 27.12. - Di. 30.12. / 18 h

Im Bundesstart / In Kooperation mit der Lübecker Hospizbewegung e.V.

Der Tod ist ein Arschloch



Bestsellerautor Eric Wrede, auch bekannt als Deutschlands wohl unkonventionellster Bestatter, und sein Team nehmen uns in *Der Tod ist ein Arschloch* mit auf eine ebenso berührende wie schonungslos ehrliche Reise an den Rand des Lebens. Zwischen Krematorien, Wohnzimmern voller Erinnerungen und Gesprächen mit Trauernden entsteht ein Film, der dem Tod nicht ehrfürchtig die Hand reicht, sondern ihm frech ins Gesicht lacht. Mit Witz, Wärme und viel Empathie

stellt der Film die Frage: Warum verdrängen wir das Unvermeidliche so konsequent – und was würde passieren, wenn wir den Tod endlich ins Leben lassen? Eric Wrede öffnet Türen zu einem neuen Umgang mit Abschied, Schmerz und Erinnerung – dabei ist er mal provokant, mal tiefgründig, aber immer menschlich.

D 2025, 79 Min., FSK: - // R+B: Michael Schwarz, K: Alexander Griesser

Mo. 1. + Mi. 3.12. / 20 h • Di. 2.12. / 18 h

Lolita lesen in Teheran



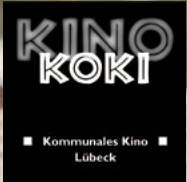
Im postrevolutionären Teheran der 1990er-Jahre wagt die Literaturprofessorin Azar Nafisi einen stillen Akt des Widerstands: In ihrer Wohnung versammelt sie heimlich sechs ihrer Studentinnen zu einem privaten Lesekreis. Gemeinsam tauchen sie in die verbotenen Werke der westlichen Literatur ein – von Vladimir Nabokov über F. Scott Fitzgerald bis hin zu Jane Austen. Inmitten politischer Repression und religiöser Kontrolle wird das Lesen zu einem Akt der Selbstermächtigung, der die Frauen zum Reflektieren über Freiheit, Liebe und Identität inspiriert. Mit seinem Film erzählt Eran Riklis die wahre Geschichte von Azar Nafisi – entstanden ist ein zutiefst bewegendes Drama über Mut, Hoffnung und die stille Kraft der Worte.

I / IL 2025, 108 Min., OmU + DF, FSK: ab 12 // R: Eran Riklis, B: Marjorie David, K: Hélène Louvart, D: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani, u.a.

Do. 4.12. - So. 7.12. + Di. 9.12. / 18 h • Mo. 8.12. + Mi. 10.12. / 20.30 h



KOKI
KOMMUNALES KINO
DEZEMBER



KOMMUNALES KINO LÜBECK

Mengstraße 35 | 23552 Lübeck | Tel.: (0451) 122-1287 | info@kinokoki.de
Eintritt: 8 EUR | ermäßigt 6 EUR (Giro- oder Kreditkartenzahlung möglich)
Bei Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise abweichen.

Schulkino-Vorführungen zu jedem Film nach Absprache möglich.

Kartenreservierung nur über www.kinokoki.de
Reservierte Karten müssen bis 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.

Auch Sie können unser Kino mieten. Informationen unter info@kinokoki.de

DEZEMBER 2025 PROGRAMMÜBERSICHT			
1	MO	18.00	Amrum + Kurzfilm
2	DI	18.00	Der Tod ist ein Arschloch
3	MI	18.00	Amrum + Kurzfilm
4	DO	18.00	Lolita lesen in Teheran (OmU)
5	FR	18.00	Lolita lesen in Teheran (OmU)
6	SA	15.30	Momente der Nähe - In Kooperation mit Malteser in Lübeck Amrum
		18.00	Lolita lesen in Teheran (DF)
7	SO	12.00	Bundesweiter Eventstart + Live Q&A im Anschluss Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck
		15.30	Amrum
8	MO	17.30	Bugonia [OmU] + Kurzfilm
9	DI	18.00	Lolita lesen in Teheran (DF)
10	MI	17.30	Bugonia [OmU] + Kurzfilm
11	DO	18.00	Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck
12	FR	18.00	Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck
13	SA	15.00	Wir waren das dunkle Herz der Stadt - Teil 1
		18.00	Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck
14	SO	15.00	Wir waren das dunkle Herz der Stadt - Teil 2
		18.00	Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck
15	MO	17.30	Wir waren das dunkle Herz der Stadt - Teil 3
16	DI	18.00	Wiederholung Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes
17	MI	18.00	Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes
18	DO	18.00	Bundesstart La Scala – Die Macht des Schicksals
19	FR	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals
20	SA	15.30	Wiederholung Ostpreußen – Entschwundene Welt
		18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals
21	SO	15.30	Ostpreußen – Entschwundene Welt
		18.00	Herz aus Eis [DF] + Kurzfilm
22	MO	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals
23	DI	18.00	La Scala – Die Macht des Schicksals
Von Mittwoch, 24. bis Freitag, 26. Dezember legen wir eine kleine Weihnachtspause ein. WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST!			
27	SA	15.30	Ich will alles. Hildegard Knef
		18.00	Amrum
28	SO	15.30	Ich will alles. Hildegard Knef
		18.00	Amrum
29	MO	15.30	Ich will alles. Hildegard Knef
		18.00	Amrum
30	DI	15.30	Ich will alles. Hildegard Knef
		18.00	Amrum
31	MI	Heute keine Vorstellungen. Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!	



KURZ FILM AGENTUR
HAMBURG



Der Kinosaal kann über den Zugang
„Gerade Overstraße“ und den
Hinterhof des Koki von Rollstuhlfahrern
ebenerdig erreicht werden.

Abkürzungen: DF - deutsche Fassung, OmU - Original mit deutschen Untertiteln, OV - Originalversion ohne Untertitel, R - Regie, B - Drehbuch, K - Kamera, D - Darsteller, FSK - Freiwillige Selbstkontrolle: o. A. - ohne Altersbeschränkung

DANKE

Das Kino Koki unterstützen:
So oft wie möglich in unser schönes Kino gehen, spenden und/oder Vereinsmitglied werden!

Förderkreis Kommunales Kino Lübeck e.V. · Mengstr. 35 · 23552 Lübeck · Tel.: (0451) 122-1287
BANKVERBINDUNG: Förderkreis Kommunales Kino Lübeck e.V. · IBAN: DE93 2305 0101 0160 2125 69 · BIC: NOLADE21SPL



Im Bundesstart / Unikino am Di. 23.12.
Herz aus Eis (La tour de glace)



Kälter als Eis, ihr Kuss durchdringt das Herz ... Die 1970er Jahre. Die Ausreißerin Jeanne findet in einem Filmstudio Zuflucht und gerät in den Bann von Cristina, der rätselhaften Hauptdarstellerin des Films *Die Schneekönigin*, der dort gerade gedreht wird. Cristina gilt als genial, perfektionistisch und kompliziert, doch überraschend entwickelt sie eine fürsorgliche Zuneigung für Jeanne. Es entsteht eine gegenseitige Faszination zwischen der Schauspielerin und der jungen Frau. Inspiriert von Hans Christian Andersens Märchen *Die Schneekönigin* erzählt die preisgekrönte französische Regisseurin Lucile Hadžihalilović eine hypnotische Coming-of-Age-Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit.

F / D 2025, 118 Min., OmU + DF, FSK: ab 12 // R: Lucile Hadžihalilovic, B: Lucile Hadžihalilovic, Geoff Cox, K: Jonathan Ricquebourg, D: Marion Cotillard, Clara Pacini, August Diehl, Gaspar Noé, u.a.

Kurzfilm vor dem Hauptfilm: Fär (5 Min.)

Do. 18.12. - Sa. 20.12. / 20 h • So. 21.12. / 18 h • Mo. 22.12. + Di. 23.12. / 20 h

Wiederholung
Ostpreußen – Entschwundene Welt



Der Film erzählt die Geschichte Ostpreußens in der Zeit von 1912 bis 1945 ausschließlich anhand historischer Film- und Tonaufnahmen. Einen Großteil der gezeigten Bilder haben Amateurfilmer gedreht. Dadurch bietet der Film viele persönliche, biografische Einblicke. Es handelt sich um einen reinen Kompilationsfilm – einen Kinofilm, der vollständig auf nachträgliche szenische Inszenierungen, Interviews oder aktuelle Aufnahmen der historischen Landschaft verzichtet. Über einen Zeitraum von zwölf Jahren haben die Produzenten in Archiven, bei Privatsammlern und in familiären Nachlässen nach geeignetem Filmmaterial gesucht, um das einst östlichste Gebiet Deutschlands in all seiner historischen, kulturellen und emotionalen Komplexität erfahrbar zu machen.

D 2025, 99 Min., FSK: - // R: Hermann Pölking

Sa. 20.12. + So. 21.12. / 15.30 h

Der kürzeste Tag – Der Kurzfilmtag
Der Kurzfilmtag: Familienbande



Der Kurzfilmtag ist Deutschlands größter Aktionstag rund um den kurzen Film. Ob Kino oder Klassenzimmer, Kulturhaus oder Wohnzimmer – von bewegend bis bizarr, von politisch bis poetisch: Kurzfilme erzählen große Geschichten in kurzer Form - verdichtet, kreativ und überraschend. Wir zeigen das Programm *Familienbande*, denn in der Familie ist immer etwas los! Einigkeit und heile Welt gibt es meistens nur auf Familienfotos. Doch wie kommt das? Was verbindet Familienmitglieder und was trennt sie? Kann man am Ende über Streitigkeiten lachen oder bleiben nur gebrochene Herzen? Sieben zum Teil preisgekrönte Kurzfilme aus den letzten zehn Jahren decken Konfliktlinien auf: mal mehr, mal weniger bunt, aber immer mit Liebe und einer Portion Humor. Mit Gebärdenspracheinblendungen, Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskription bietet das Programm ein inklusives Filmerlebnis.

Nur So. 21.12. / 20.30 h

Wiederholung
Ich will alles. Hildegard Knef



Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, meinungsstark, umstritten, Spiegel und Gegensatz ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und nie wieder daraus entlassen. Ihr Lieblingsthema, erfolgreich zu sein, zu scheitern, sich immer wieder neu zu erfinden und - against all odds - immer wieder aufzustehen, macht sie zu einer Expertin des Überlebens. *Ich will alles* zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt.

D 2025, 98 Min., FSK: ab 12 // R+B: Luzia Schmid, K: Hajo Schomerus

Sa. 27.12. - Di. 30.12. / 15.30 h

Wiederholung
Köln 75



Der Film erzählt die mitreißende und wahre Geschichte der rebellischen 18-jährigen Vera Brandes, die selbstbewusst und leidenschaftlich alles aufs Spiel setzt, um ihren Traum zu verwirklichen. Gegen den Willen ihrer konservativen Eltern bucht sie auf eigenes Risiko das Kölner Opernhaus, um Keith Jarrett im Januar 1975 für ein Konzert nach Köln zu holen. Sie weiß es noch nicht, aber diese improvisierte Stunde am Klavier, die bis zuletzt zu scheitern droht, wird auf Schallplatte verewigt und von vielen als eines der populärsten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts angesehen: Keith Jarretts *The Köln Concert*. Die Plattenveröffentlichung avanciert mit über 4 Millionen verkauften Exemplaren zum erfolgreichsten Solo-Jazz-Release aller Zeiten.

D 2024, 110 Min., FSK: ab 12 // R+B: Ido Fluk, K: Jens Harant, D: Mala Emde, John Magro, Alexander Scheer, Ulrich Tukur, u.a.

Kurzfilm vor dem Hauptfilm: Long Time No Techno (4 Min.)

Sa. 27.12. - Di. 30.12. / 20 h